

Newsletter des Instituts für Medien und Kommunikation

Herbst 2013

[EDITORIAL](#) | [RÜCKBLICK](#) | [DURCHBLICK](#) | [AUSBLICK](#)



Foto: UHH / David Ziegenhagen

Liebe Leserinnen und Leser,

das Herbstäquinoktium ist vorüber, auf dem diesjährigen Filmfest Hamburg der letzte Vorhang gefallen und auf der Jahrestagung der Gesellschaft für Medienwissenschaft der letzte Vortrag gehalten. Kurz: Es ist Zeit für die Herbstausgabe des Newsletters des Instituts für Medien und Kommunikation (IMK). Mit dieser Ausgabe berichten wir nicht nur über die zahlreichen Institutsaktivitäten der vergangenen Monate, sondern informieren ebenfalls über die Höhepunkte des anstehenden Wintersemesters.

Rückblick

Zum Wintersemester ändert sich die personelle Aufstellung des Instituts auf Ebene der wissenschaftlichen Mitarbeiter_innen: Juliane Finger kehrt aus der Elternzeit zurück und verstärkt erneut das Team im Bereich der Kommunikationswissenschaft, während Florian Hohmann vom IMK an das Institut für Journalistik und Kommunikationswissenschaft (IJK) wechselt. Wir danken Florian herzlich für seine Zeit am IMK und wünschen ihm für die neuen Aufgaben alles Gute. Außerdem freuen wir uns, Sebastian Armbrust als neuen wissenschaftlichen Mitarbeiter begrüßen zu können. Schließlich wird Prof. Dr. Marlene Holzhausen bis März 2014 Gastwissenschaftlerin am Hans-Bredow-Institut und am Fachbereich Sprache, Literatur, Medien I der Universität Hamburg sein. Sie ist Professorin für Deutsche Literatur am Germanistischen Seminar der Bundesuniversität von Bahia (Universidade Federal da Bahia) in Salvador (Brasilien). Ihr Post-Doc-Forschungsprojekt befasst sich mit dem Thema „Brasilianische Autoren in den deutschen Wellen“.

Auch im Sommersemester 2013 wurden verschiedene Tagungen und Ringvorlesungen von Mitgliedern des Instituts organisiert. Zudem wurde am 3. Juli 2013 zum fünften Mal der [Hamburger Lehrpreis](#) für innovative Lehrleistungen an den sechs staatlichen Hamburger Hochschulen verliehen. Unter den Preisträger_innen war auch Jana Tereick, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Germanistik I und Dozentin am IMK. Bei der erstmaligen Verleihung des Karsten-Witte-Preises durch die [AG Filmwissenschaft der Gesellschaft für Medienwissenschaft](#), mit dem Britta Hartmann ausgezeichnet wurde, fand ferner Oliver Schmidts Aufsatz, „Diegetische Räume. Überlegungen zur Ontologie filmischer Welten am Beispiel Eternal Sunshine of the Spotless Mind (2004) und Inception (2010)“ lobende Erwähnung. Wir gratulieren den Preisträger_innen sehr herzlich!

Über ausgewählte aktuelle Neuerscheinungen des Instituts informieren wir Sie hier, darunter etwa der von Markus Kuhn, Irina Scheidgen und Nicola Valeska Weber herausgegebene Einführungsband *Filmwissenschaftliche Genreanalyse*. Zeitschriften- und Buchbeiträge des wissenschaftlichen Personals am IMK finden Sie auf den jeweiligen Profildseiten.

[>> Lesen Sie weiter ab Seite 4.](#)

Durchblick

Fördergelder zu akquirieren stellt in Zeiten knapper Kassen gerade für den wissenschaftlichen Nachwuchs eine große Herausforderung dar. In diesem Sommer jedoch konnten mit Hilfe der [Hamburger Körber-Stiftung](#) gleich zwei internationale Tagungen am IMK realisiert werden, die sich mit aktuellen Forschungsfragen digitaler und ‚postdigitaler‘ Medien beschäftigten.

Die diesjährige Summer School des [Research Center for Media and Communication \(RCMC\)](#) an der Universität Hamburg stand unter dem Motto „Repeat, Remix, Remediate. Modes and Norms of Digital Media Repurposing“. Vom 29. Juli bis zum 2. August diskutierten 20 Teilnehmer_innen aus insgesamt 19 Ländern sowie zahlreiche Gäste und Mitglieder der Universität die aktuellen Formen und Normen der Wiederverwendung digitaler Medieninhalte.

Das im Rahmen der [Arbeitsstelle für Graphische Literatur \(ArGL\)](#) veranstaltete Comic-Kolloquium hat sich mittlerweile als regelmäßig stattfindendes Diskussionsforum etabliert. Das Kolloquium versteht sich als interdisziplinär ausgerichtete Veranstaltungsreihe, die Comicforschung über Instituts- und Universitätsgrenzen hinweg zusammenführen möchte.

[>> Lesen Sie weiter ab Seite 7.](#)

Ausblick

In diesem Jahr findet das von Skadi Loist angebotene traditionelle Seminar zu Filmfestivals am IMK direkt als [Exkursionsveranstaltung](#) während der 64. Internationalen Filmfestspiele Berlin (Berlinale, 6. bis 16. Februar 2014) statt. Neben der eigenständigen Literaturarbeit lernen die Studierenden hautnah die Hintergründe des deutschen A-Festivals kennen und haben die Gelegenheit mit internationalen Branchenprofis wie Festivalprogrammer_innen, Filmkritiker_innen und Produzent_innen zu sprechen.

Außerdem wird im Wintersemester 2013/14 die Hamburger Ringvorlesung [„Medien zwischen Markt und Staat“](#) fortgesetzt, die von Joan Kristin Bleicher, Skadi Loist und Thomas Weber koordiniert wird. Der Schwerpunkt liegt in diesem Semester auf Online-Medien, digitalen Publikationen und Games.

Schließlich findet vom 13. bis 15. November 2013 in Hamburg die Auftakt-Tagung des internationalen Forschungsnetzwerks [„Entangled Media History“ \(EMHIS\)](#) statt, in dem neben Kolleg_innen von der Lund University (Schweden) und dem Centre for Media History an der Bournemouth University (Großbritannien) auch Hans-Ulrich Wagner (Hans-Bredow-Institut/Universität Hamburg, IMK) beteiligt ist.

Außerdem erfahren Sie hier mehr über die für das Wintersemester 2013/14 geplanten Veranstaltungen.

[>> Lesen Sie weiter ab Seite 13.](#)

Im Namen des Instituts wünschen wir Ihnen eine anregende Lektüre!

Die Redaktion

Sollten Sie die Zusendung des Newsletters nicht mehr wünschen, so können Sie ihn [hier abbestellen](#).



RÜCKBLICK

Buchpublikationen

Monografien

Markus Kuhn: [Filmnarratologie. Ein erzähltheoretisches Analysemodell \(Paperback\)](#). Berlin/Boston: de Gruyter 2013.

Hans-Peter Rodenberg: [Marlene & Ernest. Eine Romanze](#). Berlin: Insel Verlag 2012.

Herausgeberschaften

Markus Kuhn/Irina Scheidgen/Nicola Valeska Weber (Hgg.): [Filmwissenschaftliche Genreanalyse. Eine Einführung](#). Berlin/Boston 2013.

Oliver Schmidt (Hg.; gemeinsam mit Simon Frisch, Gerhard Lüdeker, Dominik Orth): [Rabbit Eye – Zeitschrift für Filmforschung, Nr. 5: Film in digitalen Medien](#). 2013.

Sonstige

Thomas Weber u. a.: [Repositorium Medienkulturforschung](#). Open-Acess-Repositorium zum Thema Medienkulturwissenschaft im deutschsprachigen Raum.

Zeitschriften- und Buchbeiträge des wissenschaftlichen Personals am IMK finden Sie auf den Internetseiten der jeweiligen Person.

Tagungen, Gastvorträge und Ringvorlesungen

Tagungen und Workshops

- [„Design der Zukunft 2“](#). DHBW Ravensburg. 26.–27.04.2013. Organisation: Cornelia Lund in Kooperation mit Holger Lund (Ravensburg).
- [„Games, Cognition, and Emotion“](#). Universität Hamburg. 05.–06.07.2013. Organisation: Felix Schröter.

- [„Postdigitalität und Film“](#). Universität Hamburg. 19.–20.07.2013. Organisation: Daniel Kulle, Cornelia Lund, Oliver Schmidt, Nicola Weber und David Ziegenhagen.

Ringvorlesungen

- [„Medien zwischen Markt und Staat. Hamburger Gespräche zur Transformation der Medienkultur. Teil 1: Film und Fernsehen“](#). Koordination: Thomas Weber, Joan Kristin Bleicher, Skadi Loist. Universität Hamburg. SoSe 2013.
- Veranstaltungsreihe „Das ist Film. Klassiker (?) der Filmgeschichte.“ Koordination/Moderation: Maike Sarah Reinerth. Universität Hamburg. SoSe 2013.



Foto: UHH / David Ziegenhagen

DURCHBLICK

Vom Digitalen und Postdigitalen

Fördergelder zu akquirieren stellt in Zeiten knapper Kassen gerade für den wissenschaftlichen Nachwuchs eine große Herausforderung dar. In diesem Sommer jedoch konnten mit Hilfe der Hamburger Körper-Stiftung gleich zwei internationale Tagungen am IMK realisiert werden, die sich mit aktuellen Forschungsfragen digitaler und ‚postdigitaler‘ Medien beschäftigten.

Körper-Fonds Nachwuchsforschung

Der Körper-Fonds Nachwuchsforschung der Hamburger [Körper-Stiftung](#) ermöglicht es jungen Wissenschaftler_innen der Universität Hamburg, in Eigenregie eine für das eigene Forschungsfeld relevante Tagung zu organisieren. Die Nachfrage nach dem mit bis zu 10.000 Euro pro Veranstaltung dotierten Fonds bei den jährlich stattfindenden Vergaberunden ist groß – umso erfreulicher also, dass in diesem Sommer nicht nur eine, sondern gleich zwei von Mitgliedern des IMK initiierte Anträge bewilligt wurden.

Tagung „Games, Cognition and Emotion“

Vom 5. bis 6. Juli 2013 widmete sich die Tagung „[Games, Cognition, and Emotion](#)“ kognitiven und emotionalen Aspekten des Erlebens digitaler Spiele. Im Zentrum stand dabei die Frage, wie Videospiele durch ihre spezifische Ästhetik die Wahrnehmung und Gefühlswelt der Spieler_innen lenken. In international besetzten Sessions zu den Themenfeldern Games and Cognition, Games and Emotion und Games and Effects wurden theoretische und empirische Ansätze der Unterhaltungs- und Emotionsforschung sowie medienwissenschaftliche Ansätze zur Analyse audiovisueller und dramaturgischer Gestaltungsprinzipien digitaler Spiele diskutiert.

Höhepunkte der Tagung waren u. a. zwei Keynote Lectures von Torben Grodal (Kopenhagen) und Bernard Perron (Montréal). Während Grodal das Spektrum emotionaler Reaktionen auf Videospiele vor dem Hintergrund angeborener und erlernter Dispositionen des Menschen diskutierte, schlug Perron eine Typologie von Computerspielenotionen vor, die sich an Modellen kognitiver Filmtheorie orientierte und diese erweiterte. Die hierdurch initiierten Diskussionen wurden in vier thematisch gegliederten Sessions weitergeführt, etwa durch Jonathan Frome (Dallas) zur Problematik von ‚passiven‘ Emotionen im Computerspiel, Sebastian Möring (Kopenhagen) zu Spielen als Metaphern und Kathrin Fahlenbrach (Hamburg) zur Gestaltung ‚affektiver Räume‘ in populären Videospiele.

Die Tagung ermöglichte damit nicht nur einen sehr bereichernden interdisziplinären Austausch, sondern stellte gleichzeitig auch einen international sichtbaren Akzent des IMK-Forschungsschwerpunktes zur Ästhetik und Narrativität des Computerspiels dar. Mitschnitte der Konferenzvorträge finden sich auf der eLearning-Plattform Lecture2Go.

Tagung „Postdigitalität und Film“

Das zentrale Anliegen der Tagung „Postdigitalität und Film“ (19. bis 20. Juli 2013) war die Auseinandersetzung mit dem Begriff der Postdigitalität, dessen Potenzial für die Film- und Medienwissenschaft diskutiert wurde. Mit 'Postdigitalität' ist dabei nicht die Abkehr vom Digitalen, sondern vielmehr das Ende der digitalen Utopie gemeint: Unsere Welt ist wie selbstverständlich vom Digitalen durchzogen, es gibt kaum noch Lebensbereiche, die nicht von digitaler Technologie geprägt sind.

In ihrem einführenden Vortrag zeichneten Cornelia Lund (Hamburg) und Oliver Schmidt (Hamburg) die Genese und Geschichte des Begriffs 'Postdigitalität' in den Bereichen der Musik, der Kunst und des Design nach. Verena Kuni (Frankfurt) stellte in einer transmedialen Perspektive Formen der Postdigitalität im Kunstbereich unter der Bezeichnung des ‚Analogitalen‘ heraus. Die weiteren Vorträge am ersten Tag waren vor allem geprägt von Formen ästhetischer Ausprägungen von Postdigitalität im Bereich des (Bewegt)Bildes, beispielhaft aufgezeigt am Musikvideo von Holger Lund (Ravensburg), am Filmvorspann von David Ziegenhagen (Hamburg) und an digitaler Fotografie von Kathrin Fahlenbrach (Hamburg). Ein Highlight aus der ‚postdigitalen Praxis‘ stellte schließlich der Auftritt der Künstlergruppe Transforma (Berlin) dar.

Am zweiten Tagungstag wurde das ‚postdigitale Spektrum‘ zu Fragen postdigitaler Medienpraktiken und -dispositive durch Daniel Kulle (Hamburg) zu DIY-Kulturen und Franziska Heller (Zürich) zur Retrodigitalisierung erweitert. Für eine breitere Öffnung der Begriffsdiskussion im medienwissenschaftlichen Kontext sorgten die abschließenden Vorträge von Peter Kirn (New York) zu Postdigitalität im Musik- sowie von Alessandro Ludovico (Cambridge) im Printbereich.

Die Tagung zeigte, wie fruchtbar die film- und medienwissenschaftliche Reflexion des Begriffs der Postdigitalität sein kann, der von großer Relevanz für heutige (und zukünftige?) audiovisuelle Medienprodukte ist.

Felix Schröter, David Ziegenhagen

Repeat, Remix, Remediate: Dritte Summer School des Research Center Media and Communication

Die diesjährige Summer School des Research Center for Media and Communication (RCMC) an der Universität Hamburg stand unter dem Motto „Repeat, Remix, Remediate. Modes and Norms of Digital Media Repurposing“. Vom 29. Juli bis zum 2. August diskutierten 20 Teilnehmer_innen aus insgesamt 19 Ländern sowie zahlreiche Gäste und Mitglieder der Universität die aktuellen Formen und Normen der Wiederverwendung digitaler Medieninhalte. Es war zugleich der Auftakt zum gleichnamigen neuen Forschungsschwerpunkt des RCMC.

Der neue Forschungsschwerpunkt befasst sich mit den allgegenwärtigen Fragen, die durch die quasi unbegrenzte Verfügbarkeit, beliebige Speicherung, Bearbeitung und Verbreitung digitaler Medieninhalte für die Wissenschaft, die Medienpraxis und die Medienpolitik entstehen: Handelt es sich bei dieser Wiederverwendung um eine reine Wiederholung des Alten oder tatsächlich um etwas Neues? Wie wird ‚alter Wein‘ medial durch Digitalisierung und das

sogenannte Web 2.0 in ‚neue Schläuche‘ verpackt? Was gilt überhaupt als ‚alt‘ bzw. ‚neu‘ in den Medien? Inwiefern können urheberrechtlich geschützte Werke wiederverwendet werden?

Die [diesjährige Summer School](#) des [RCMC der Universität Hamburg](#) hat sich diesen zentralen Frage der gegenwärtigen Medienentwicklung gewidmet und dabei in Vorträgen, Workshops und Arbeitsgruppen sowohl Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler als auch Gäste aus der Praxis zu Wort kommen lassen. Die Sicht der Produzentinnen und Produzenten der digitalen Inhalte war dabei ebenso relevant wie die der Konsumentinnen und Konsumenten.

Von Copyright über Plagiate bis Remix

Zum Auftakt sprach Nishant Shah vom Centre for Internet and Society im indischen Karnataka/Bangalore über die juristischen Herausforderungen und aktuellen Probleme der Entwicklung digitaler Kulturen. Dass die Grenzen zwischen der Produktion der Medieninhalte und der Rezeption in der digitalen Zeit nicht mehr so eindeutig sind und was das für Auswirkungen auf die Inhalte hat, beleuchtete etwa Mirko Tobias Schäfer von der Universität Utrecht in seinem Vortrag „Permanent Reiteration“. Joanne Garde-Hansen von der University of Warwick bettete das Thema der School in den Kontext der aktuellen Diskussionen um eine digitale Memory Culture ein, während Allison Eden von der Vrije Universität Amsterdam Neuheit und Vertrautheit als Prädikatoren für Genuss und Interesse in der Mediennutzung untersuchte. Wolfgang Schulz vom Hans-Bredow-Institut beschäftigte sich in seinem Vortrag mit der grundsätzlichen Frage, welche Rolle das Copyright in einer sogenannten ‚digitalen Gesellschaft‘ überhaupt spielt und inwiefern die existierenden Gesetze anwendbar sind.

Vom IMK und aus dem RCMC und der Graduate School for Media and Communication (GMaC) waren zudem Joan Kristin Bleicher, die zum Begriff der Remediation referierte, Michel Clement, der gemeinsam mit Christian Sommer (Motion Picture Association of America, MPAA) Strategien gegen Piraterie vorstellte, Sebastian Armbrust, Sebastian Bartosch, Ramona Bäuml, Marie Harder, Felix Schröter, Julia Schumacher (alle Graduate School for Media and Communication) und David Ziegenhagen mit eingebunden.

Zu den wissenschaftlichen Veranstaltungen kamen Beiträge aus der Praxis, z.B. mit dem Komponisten und Filmemacher Christian von Borries, dem Musik-Produzenten und DJ David Hanke aka Renegades of Jazz vom Hamburger Mojo Club und dem Schriftsteller, Musiker und DJ Thomas Meinecke. Eine Exkursion zum Content Center von ARD News beim NDR in Lokstedt rundete das Programm ab.

Ein voller Erfolg

Uwe Hasebrink und Andreas Stuhlmann, die Initiatoren dieser ersten International Summer School, waren hoch zufrieden mit den Ergebnissen der Veranstaltung. Vor allem die Vorträge der Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren von durchweg hoher Qualität, deckten eine Reihe von zentralen

Themengebieten ab und gaben hervorragenden Input für die Diskussionen. Eigene Remixe, Mashups und Fan-Edits der Beteiligten, sowie zusätzliches Referenzmaterial waren im Rahmen einer von Benjamin Fellmann kuratierten Präsentation im "White Cube" der School zu sehen.

Die Summer School hat die Relevanz des Themas noch einmal eindrucksvoll unterstrichen. Der Forschungsschwerpunkt des RCMC wird sich mit den zentralen Fragen in den kommenden Jahren noch detaillierter auseinandersetzen.

Andreas Stuhlmann

Comic-Kolloquium an der Universität Hamburg

Das im Rahmen der Arbeitsstelle für Graphische Literatur (ArGL) veranstaltete Comic-Kolloquium hat sich mittlerweile als regelmäßig stattfindendes Diskussionsforum etabliert. Das Kolloquium versteht sich als interdisziplinär ausgerichtete Veranstaltungsreihe, die Comicforschung über Instituts- und Universitätsgrenzen hinweg zusammenführen möchte.

Comicforschung ist eine fächerübergreifende Disziplin; aufgrund der Hybridität des Mediums beschäftigen sich sowohl Medien-, Literatur- als auch Kunstwissenschaft mit dem Zusammenspiel von Bild und Text. Obwohl häufig vergleichbare Fragestellungen behandelt werden, findet vielfach jedoch zu wenig Kommunikation zwischen den verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen statt. Deshalb versucht das Comic-Kolloquium durch regelmäßige Veranstaltungen einen offenen Raum für den interdisziplinären Austausch zu schaffen.

Seit dem Sommersemester 2012 veranstalten Simon Klingler, Johannes Noldt und Andreas Veits mehrere Sitzungen pro Halbjahr, in denen wissenschaftliche Arbeiten aus dem Feld der grafischen Literatur vorgestellt und diskutiert werden. Dabei ist es unerheblich, ob es sich um Hausarbeiten, Bachelor- oder Masterarbeiten, Promotions- oder Forschungsprojekte handelt. Nach Absprache können alle Formate und Formen des wissenschaftlichen Arbeitens einem interessierten und fachkundigen Publikum vorgestellt werden. Dabei reicht die Bandbreite von thematischen Sitzungen und Diskussionen zu Work-in-Progress-Projekten bis zu Präsentationen abgeschlossener Arbeiten.

In den vergangenen Semestern wurde das offene Konzept des Comic-Kolloquiums bereits gut angenommen; in zahlreichen spannenden Vorträgen fand eine fruchtbare Auseinandersetzung mit dem vielschichtigen Medium Comic statt.

Vorträge in den vergangenen Semestern (Auswahl)

Im Wintersemester 2012/13 hat Fritz Saalfeld (Uni Hamburg) seine Bachelorarbeit mit dem Titel „Black Superpower – African and African American Superheroes in U.S. Mainstream Comic Books“ vorgestellt. Nach einem mediengeschichtlichen Abriss standen v.a. Fragen der spezifischen Ausprägung von Charakteranlage und Figuration von „Black Superheroes“ sowie Formen der Repräsentation afroamerikanischer Kultur in Superheldencomics im Mittelpunkt des Vortrags.

Julia Ingold (Universität Kiel) hat 2013 ihre Ergebnisse zum Thema „Zeichentheorie und Poetik in Craig Thompsons Habibi“ präsentiert. In Ihrer Bachelorarbeit nimmt sie v.a. Grenzen und Potenziale der Zeichentheorie in den Blick, um daraus neue Perspektiven für die theoretische Auseinandersetzung mit grafischer Literatur zu entwickeln. Anhand Thompsons vielschichtiger Graphic Novel wurde das komplexe Verhältnis von Bild und Text thematisiert, welches tradierte Vorstellungen der Theoriebildung in Frage stellt.

In ihrem Gastvortrag „Comics als visueller multimodaler Diskurs: ein Modell für Analyse und Interpretation“ haben Prof. Dr. John A. Bateman und Dr. Janina Wildfeuer (Universität Bremen) im Sommersemester 2013 einen Ansatz vorgestellt, der Methodologie und Systematik der multimodalen Semiotik für das Feld der grafischen Literatur erschließt.

Im Wintersemester 2013/14 wird das Comic-Kolloquium fortgeführt; die genauen Termine stehen noch nicht fest. Wer Interesse am Comic-Kolloquium hat und/oder selbst ein Projekt vorstellen möchte, ist herzlich eingeladen, das Organisations-Team per E-Mail unter comic-kolloquium-hamburg@gmx.net zu kontaktieren.

Andreas Veits, Simon Klingler



AUSBLICK

Ankündigungen

Kommende Tagungen und Workshops

- [Workshop des internationalen Forschungsnetzwerks „Entangled Media History“ \(EMHIS\)](#). Hamburg. 13.–15.11.2013.

Ringvorlesungen

- [„Medien zwischen Markt und Staat. Hamburger Gespräche zur Transformation der Medienkultur. Teil 2: Online-Medien, Digitale Publikationen und Games“](#). Koordination: Thomas Weber, Joan Kristin Bleicher, Skadi Loist. Universität Hamburg. WiSe 2013/14.

Andere Veranstaltungen

- Veranstaltungsreihe „Forum: Das ist Film“. Koordination: Maike Sarah Reinerth. Universität Hamburg, WiSe 2013/14.
- [dokART](#) im [Metropolis-Kino](#) im November.
12.11.2013, 21:15: Jan Peters, „[Nichts ist besser als gar nichts](#)“, D 2010, 92 min.
26.11.2013, 21:15: Florian Opitz: „[The Big Sellout](#)“, D 2007, 94 min.

Die Redaktion: Maike Sarah Reinerth, Felix Schröter, Nicola Valeska Weber, David Ziegenhagen.

Kontakt: IMKNewsletter@uni-hamburg.de